

# Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 12.09.2012

## Greifvogel zieht in neue Museumsscheune

Heineanum und Städtisches Museum Halberstadt zeigen Sonderausstellung zum Rotmilan

Das Heineanum und das Städtische Museum Halberstadt zeigen ab 15. September eine Sonderausstellung zum Rotmilan in der neu ausgebauten Scheune am Schraube-Museum. Neben an dürfen Besucher auf alten Öfen kochen.

**Von Vivian Hömke**

Halberstadt Die Hälfte der Rotmilane weltweit lebt in Deutschland – ihr Verbreitungszentrum liegt sogar in Halberstadt und Umgebung. Grund genug für Bernd Nicolai vom Heineanum, die erste Sonderausstellung in der neu ausgebauten Scheune am Schraube-Museum diesem Greifvogel zu widmen.

Ab Sonnabend, 15. September, können sich Besucher in der oberen Etage der Scheune präparierte Rotmilane aus der Nähe anschauen. Schautafeln informieren über Ernährung, Wanderung und Vorkommen des etwa mäusebussardgroßen Vogels. Ein interaktives Spiel beantwortet weitere Fragen zu dem Tier und eine mehrere Quadratmeter große Europakarte demonstriert anhand von 240 Zinn-Milanen, in welchen Ländern die die meisten Brutplätze zu finden sind.

„Der Rotmilan hat eine besondere Stellung.

Zehn Prozent aller Rotmilane leben in Sachsen-Anhalt.“

Bernd Nicolai, Direktor des Heineanums

„Der Rotmilan hat eine besondere Stellung“, sagt Bernd Nicolai, Direktor des Heineanums. „Zehn Prozent aller Rotmilane leben in Sachsen-Anhalt.“ Mindestens bis zum Jahr 2015 soll die Sonderausstellung in der Museumsscheune zu sehen sein, wie Armin Schulze, Direktor des Städtischen Museums Halberstadt, informiert.

Doch nicht nur der Rotmilan findet in den Räumen der ausgebauten Scheune Platz. Neben an wird am 15. September ein weiterer museumspädagogischer Ausstellungsraum eröffnet. Anhand von Originalmöbeln und Haushaltsgegenständen können die Besucher das Leben um 1900 nachvollziehen. Eine alte Nähmaschine funktioniert sogar noch.

Im benachbarten Schraube-Museum gibt es das interaktive Angebot schon lange. In den ehemaligen Wohnräumen von Margarete Schraube können Besucher beispielsweise an einem alten Herd brutzeln. „Kochen ist der absolute Höhepunkt. Für Kinder ist es faszinierend, Feuer zu machen“, erklärt Armin Schulze. „Ab nächstes Jahr ist geplant, auch Waschen anzubieten“, fügt er hinzu. Ein alter Waschzuber sowie das dazugehörige Waschbrett sind schon jetzt zu bestaunen.

Mehr als zwei Jahre haben die Umbauarbeiten in der Museumsscheune gedauert. Finanziert wurde das 555 000 Euro teure Projekt mit Mitteln aus dem Städtebaulichen Denkmalschutz, dem Wettbewerb „Barrierefreie Kommune“, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie privaten Spendern. Die neue Brandwarnanlage hat die Stadt bezahlt. Die Sonderausstellung ist ab 15. September bis Ende Oktober dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr und zwischen November und März von 13 bis 16 Uhr geöffnet.



Bernd Nicolai, Direktor des Heineanums Halberstadt, kümmert sich um die Sonderausstellung zum Rotmilan. Dort wird anhand präparierter Tiere gezeigt, wovon sich der Vogel ernährt. Fotos (2): Vivian Hömke



Museumsdirektor Armin Schulze testet eine alte Nähmaschine.

### Finanzierung des Ausbaus:

**Gesamtumfang:**

555 000 Euro

**Mittel aus dem Wettbewerb**

„Barrierefreie Kommune“:

100 000 Euro

**Private Spenden:**

70 000 Euro

**Mittel aus der Deutschen Stiftung  
Denkmalschutz und der Ernst-Ritter-  
Stiftung:**

56 000 Euro

**Mittel der Stadt Halberstadt für  
Brandwarnanlage:**

55 000 Euro

Anmeldung für Führungen unter (0 39 41) 55 14 74, (0 39 41) 62 12 45 oder per E-Mail an [heineanum@halberstadt.de](mailto:heineanum@halberstadt.de) □